

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 81=101 (1935)

Heft: 12

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Herr Oberst Perrone, der langjährige italienische Militärattaché in Bern, verlässt unser Land, um die Stelle eines Stabschefs in Udine anzutreten. An seine Stelle tritt Oberstleutnant Fantoni.

Oberst Perrone hat sich mit vieler Mühe und Arbeit seiner gewiss nicht immer leichten Arbeit unterzogen. Der Offiziersgesellschaft hat er immer in liebenswürdiger Weise geholfen, tüchtige italienische Referenten zu erhalten, und auch uns, der Militärzeitung, hat er gesucht, alle Wünsche in bezug auf Mitarbeit italienischer Offiziere zu erfüllen. Wir dürfen es nicht unterlassen, ihm auch hier den öffentlichen Dank auszusprechen. Er kann in sein schönes Heimatland zurückkehren, im Bewusstsein, in der Schweiz viele dankbare Kameraden zurückzulassen.

Wir gratulieren ihm zu der neuen ehrenvollen Stellung und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung. Den neuen Vertreter der italienischen Armee heissen wir in unserem Lande herzlich willkommen.

Offiziersgesellschaft Thun.

An der am 5. 11. stattgefundenen Hauptversammlung wurde der bisherige Vorstand auf eine neue Amtsdauer wiedergewählt. Der Jahresbericht gibt Auskunft über eine sehr rege und vielseitige Gesellschaftstätigkeit. Der Mitgliederbestand beträgt 257. Im abgelaufenen Jahr wurden 13 Vorträge veranstaltet, ferner 2 Reitkurse, eine Kriegsspielübung, eine artilleristische Übung im Gelände, eine Fernpatrouillenübung und eine Baranoffübung. Eine besondere Tätigkeit entfaltete die Gesellschaft im Rahmen der Kampagne für die Wehrvorlage.

Der Präsident der Offiziersgesellschaft Thun:
v. Wattenwyl, Hptm. i. Gst.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Plt. san. *Henri Jeanrenaud*, né en 1892, E. S. M. I/3, décédé le 11 octobre à St. Imier.

Verpfl.-Hptm. *Alfred Curti*, geb. 1863, zuletzt T. D., gestorben am 1. November in Luzern.

J.-Hptm. *Anton Arnet*, geb. 1890, zuletzt Kdt. Mitr. Kp. IV/119, gestorben am 7. November in Kriens (Luzern).

J.-Major *Erhard Richter*, geb. 1871, z. D., gestorben am 12. November in Weinfeld.

Plt. inf. *Emile Lauber*, né en 1866, en dernier lieu Lst., décédé le 12 novembre à St. Aubin (Neuchâtel).

Komm. Oberstlt. *Gottfried Streit*, geb. 1880, z. D., gestorben am 13. November in Köniz (Bern).

J.-Oberstlt. *Paul Raschein*, geb. 1864, zuletzt T. D., gestorben am 15. November in Malix (Graubünden).

Tr.-Hptm. *Alwin Rüegg*, geb. 1879, zuletzt E. D., gestorben am 15. November in Brugg.

Verw.-Hptm. *Johann Meyenberg*, geb. 1866, zuletzt T. D., gestorben am 24. November in Baar (Zug).

LITERATUR

Redaktion: Oberstlt. *M. Röthlisberger*, Bern
Zeitglockenlaube 2

Schweiz.

Die Feldzüge des Herzogs Rohan im Veltlin und in Graubünden. Von Dr. Fr. Pieth. Zweite umgearbeitete Auflage. Verlag von F. Schuler, Chur. 1935.

In einem besonderen Gebirgsheft darf eine Anzeige der Neuauflage einer ehemaligen Preisarbeit der Schweiz. Offiziersgesellschaft über die Feldzüge des Herzogs Rohan im Veltlin und in Graubünden durch Dr. Friedrich Pieth nicht fehlen. Herr Oberstkorpskommandant Bridler, wohl einer der besten Kenner der bündnerischen Berge, war der Urheber, dass die Schweiz. Offiziersgesellschaft dieses lange Jahre vergriffene Werk mit ausserordentlicher Subvention unterstützte. So ist es nun noch zur rechten Zeit erschienen, um in unserem Gebirgsheft angezeigt und empfohlen zu werden. B.

Ueber den Gotthard. 150 Bilder mit Text von Otto Beyeler. Pro Patria Verlag A.-G., Thun. 160 Seiten.

Autochtones Gebirgsmassiv, internationale Wasserscheide, Knotenpunkt unserer Hochalpenketten und zugleich der hier aus allen vier Himmelsrichtungen kommenden und sich kreuzenden Passstrassen, beherrscht der Gotthard schon rein äusserlich durch seine Lage das umliegende Land. Dem Schweizer im allgemeinen, und insbesondere dem Soldaten, bedeutet er den Kern und die granitene Festung seines Landes, er wird zum Symbol der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens. — Im 13. Jahrhundert begann der Nord-Süd-Handelsverkehr über den Gotthard, während Furka- und Oberalpstrasse schon zur Zeit der Römer als Verbindung zwischen Wallis und Rätien regelmässig begangen wurden. Die beiden Schluchten, Tremola am Südabfall und Schöllenen am Nordhang, bildeten schwer zu überwindende Hindernisse. Vor Erschliessung der Schöllenen musste die Schlucht auf mühsamen Wegen umgangen werden. Der Verfasser sagt mit Recht, dass bis zu den Erfolgen der Seefahrer kein Ereignis im Mittelalter so bedeutsam war, wie die Eröffnung des Saumweges durch die Schöllenen über den Gotthard. — Uri stellte für den Verkehr über den Pass eine Säumerordnung auf und ergriff Sicherheitsmassnahmen gegen räuberische Ueberfälle auf die Reisenden, was wesentlich zur Belebung des Verkehrs beitrug. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts baute man den Saumweg zur Strasse aus und pflästerte sie zum Teil mit Rollsteinen. — 1872 begann der Bau des Gotthardtunnels und schon 1882 wurde die Linie Luzern-Mailand eröffnet. In Anbetracht der zu überwindenden Schwierigkeiten finanzieller und technischer Natur war das eine hervorragende Leistung. Wir staunen noch heute über die ausserordentlich weitsichtige und grosszügige Bahnanlage, die nach 50 Jahren gewaltiger Verkehrsentwicklung noch vollauf den Anforderungen der Zeit gewachsen ist. — In militärischer Hinsicht spielte der Gotthardpass von der Gründung der Eidgenossenschaft hinweg bis in unsere Zeit eine Rolle. Ueber ihn weg zogen die Heerhaufen nach Süden, er war vor 130 Jahren Kriegsschauplatz fremder Heere und ist heute der Inbegriff schweizerischer Befestigungsarbeit. Durch Eröffnung von Strasse und Bahn steigerte sich von selbst seine strategische Bedeutung. — Es gelingt dem Verfasser, durch den konzentrierten Textteil und die glückliche Auswahl